

Vollverstärker Talk Electronics "Edwards Audio Series" IA7

Erinnerung an die Zukunft



Beim Stichwort „britischer Vollverstärker“ kommen mir u.a. sofort die Stichworte „Langzeithören, musikalisch, Class-A, relativ geringe Leistung, oft ziemlich heißwerdendes Gehäuse, preiswert, spartanisch ausgestattet, achtziger Jahre“ in den Sinn. Und Marken wie Musical Fidelity, Nytech, Creek, Sugden, Camtech, Mission (Cyrus), Exposure, Quad oder DNM, um nur einige zu nennen. Lange ist es her, daß die kleinen Engländer die japanischen und amerikanischen Giganten das Fürchten lehrten – und nun steht wieder ein Gerät vor mir, das fast aus jener Zeit stammen könnte. Aber nur fast: Der Talk Electronics Edwards Audio IA7 ist dazu schon wieder etwas zu elegant im optischen Auftreten – das war seinerzeit noch nicht wirklich angesagt ...

Der IA7 hält sich ansonsten optisch ans britische Understatement: Schuhkartonform (222 mm Breite x 87 mm Höhe x 325 mm Tiefe), wenige Bedienelemente (genauer: zwei Drehknöpfe für Quellenwahl und Einstellung der Lautstärke), relativ geringes Gewicht (6,5 kg) und nicht zuletzt der günstige Preis (990 € in der Version ohne Phono-MM-Platine) sind adäquate

Attribute eines „typischen Engländers“. Dazu gesellen sich, ganz im Sinne des Klischees, aus technischer Sicht ein ausreichendes, aber überschaubares Wattangebot (65 W/Kanal an 8 Ohm stehen zur Verfügung), eine Ausgangsimpedanz von <0,1 Ohm bei einem Eingangswiderstand von 27 Kiloohm, ein Signal-/Rauschabstand von 88 dB bei 1 Watt Leistung, Verzerrungen von unter 0,005% bei 1 kHz und 1 Watt, die Kanaltrennung von 66 dB (20 Hz bis 20 kHz) und ein Verbrauch von 10 Watt im Leerlaufbetrieb. Die haus eigene MM-Phonokarte (47 kOhm, 120 pF) mit einer Verstärkung von 40 dB ist optional verfügbar. Ach ja, und einen Empfänger für die mitgelieferte Fernbedienung hat er auch aufzuweisen (Lautstärke + und – sowie Mute). Soviel zu den technischen Daten.

Anschlußseitig ...

... sind zunächst einmal drei „normale“ Cinch-Inputs für CD, AUX 1 und AUX 2 vorhanden, dazu ein in heutiger Zeit regelrecht anachronistisch anmutender Rec-Out-Anschluß sowie ein Pre-Out (der für einen

zusätzlichen Endverstärker oder einen aktiven Subwoofer genutzt werden kann). Als Besonderheit ist dann noch ein AUX-Eingang per 3,5 mm-Klinkenbuchse eingebaut: So findet die schöne neue Medienwelt Zugang zum "Edwards Audio"-Vollverstärker. Wichtig: Die Lautsprecheranschlüsse erfordern auf jeden Fall Bananas (oder notfalls entsprechende Adapter) – Kabelschuhe finden hier definitiv keinen Anschluß. Einen ordentlichen Ein-/Ausschalter plus die Kaltgerätebuchse gibt es noch – das war's dann aber auch, was es auf der Rückseite zu sehen gibt.

Ich verband für die folgenden Hörteststunden den Talk Electronics mittels Sommer Cable Solara mit meiner als Tonquelle dienenden Krell-/Audio Research-Kombi; durch das bewährten SPK 8000 von Ortofon lieferte der Engländer dann das verstärkte Signal direkt den Monitoren Sendor Classic 3/1 zu (siehe auch HIFI-STARS Nummer 39), die als „Abhöre“ dienen.

Musikalisch ...

... sollte sich der physisch so zurückhaltende Brite zunächst mit ruhigerem Material beweisen: Die Nighthawks spielen auf „707“ (Herzog Records) einen Mix aus dem Cool-Jazz der 50er Jahre und darunterliegenden, ent-

spannten House-Beats als Basis genau das richtige Einstiegsprogramm. Trompeter Reiner Winterschladen, Multiinstrumentalist Dal Martino und ihre Mitstreiter machen nun seit über zwanzig Jahren „Musik für Reisende“. Ihre musikalische Reverenz an ein Flugzeug, das man guten Gewissens als ersten musikalischen Kulturtransporter bezeichnen kann, bietet Tracks, die sich zwischen Himmel und Erde, Gegenwart und Vergangenheit bewegen. Das Resultat sind sieben Songs plus die viersätzig 707-Suite. Die Boeing 707 war es schließlich, die erstmals im Jahre 1958 in den Himmel stieg und in der Folge solch' legendäre Bands wie Led Zeppelin, die Rolling Stones oder auch die Beatles beförderte. Die Nighthawks nehmen mich mit auf eine akustische Reise von knapp einer Stunde, die ruhig und doch komplex zugleich vonstatten geht: Spannend und entspannend. Ein Programm, das der IA7 liebt.

Modernen Bluesrock ohne unnötige Schnörkel liefert Kenny Wayne Shepherd auf „Lay It On Down“ ab. Ohne auch nur einen einzigen Blick in den Rückspiegel zu werfen, gibt der laut Pressemitteilung „berüchtigte Verkehrsrowdy“ Shepherd Vollgas. Wobei auch besinnlichere Momente nicht fehlen. Doch Shepherd ist am besten, wenn er so richtig das bluesrockige Gaspedal bis zum Boden durchtritt. Dabei lohnt es sich durchaus,





auch einmal einen Blick auf die Texte zu werfen (beispielsweise von „Diamonds & Gold“ oder „Lay It Down“). Jeder Song erzählt dabei seine eigene Geschichte. Mir hat es jedenfalls einen Heidenspaß gemacht, das Ganze mit dem IA7 mehrfach nacheinander zu hören – und das nicht so ganz leise ...

Der kleine Brite rockt also schon mal richtig gut. Also lege ich mit „Funkenflug“ von Versengold noch eins drauf. Und siehe da: Die nachdenklich-positive Botschaft von Liedern wie „Haut Mir Kein’ Stein“ weiß ebenso zu überzeugen, wie der Titelsong oder das schwungvolle „Niemals Sang- Und Klanglos“. „Das Wär’ Ein Traum“ beschreibt ebenso deutlich, wie zugleich in Metaphern verpackt, unsere politische Lage – wohingegen „Verliebt In Eine Insel“ keine Zweifel daran läßt, wem des Bardens Liebe gilt. Stimmen, gleich welcher Couleur, liebt der IA7 jedenfalls – ohne dabei das Instrumentarium zu vernachlässigen. Dabei zeigt der kleine Edwards-Audio-Amp viel Kraft und Energie, die Musik wirkt nicht gebremst oder saftlos. Eine starke Leistung!

Zum Schluß noch mal etwas Ayreon: „Ayreon Universe – Best Of Ayreon Live“ vermittelt auf 28 Tracks tatsächlich einen tollen Eindruck der SciFi-Welt des Ayreon-Universums. Die Live-Aufnahme jenes Konzertes, das nur an drei Abenden in Tilburg aufgeführt wurde, besticht durch seine intensive Live-Atmosphäre. Dazu tragen neben Lucassen selbst – der erst jeweils gegen Ende der Veranstaltung ins Rampenlicht trat – und seiner Band (selbstverständlich mit den Ayreon-Veteranen Johan van Stratum, Joost van den Broek und Ed Warby) etliche namhafte Gäste bei. Die Liste reichte dabei u.a. von Floor Jansen und Marco Hietala (Nightwish) über Damian Wilson (Threshold), Hansi Kürsch (Blind Guardian) und Anneke van Giersbergen bis hin zu Marcela Bovio (Stream Of Passion), Irene Jansen

und Lisette van den Berg (Scarlet Stories). Dieses Live-Spektakel mit vielen hervorragenden Stimmen hätte ich zu gern persönlich erlebt – doch die Aufzeichnung ist zumindest ein gelungener Ersatz. Hören Sie sich mal die grandiose Version von „The Valley Of The Queens“ mit Floor Jansen, Anneke van Giersbergen und Marcela Bovio über die „english connection“ Talk Electronics/Spendor an ...!

Auf den Punkt gebracht

Der IA7 aus der Edwards Audio Series von Talk Electronics ist ein prima Mittler zwischen der typischen Gestaltung britischer Vollverstärker und modernen Anforderungen, zwischen unaufdringlichem Langzeit-hören und detailreicher Präsentation. Für Musikfreunde mit begrenztem Budget stellt der Engländer somit in Kombination mit passenden Lautsprechern einen echten Tip dar – listen to the music!

Wolfgang Vogel

INFORMATION

Vollverstärker Talk Electronics
Edwards Audio Series IA7
Unverbindliche Preisempfehlung: 990 Euro
(ohne MM-Phonokarte)

Vertrieb:

B&T hifi vertrieb GmbH
Hauptstr. 14
40699 Erkrath
Tel.: +49 (0) 2104 175560
team@bthifi.com
<http://www.bthifi.com>